



Gemeinsam stark: Klaus Bufe ruft alle deutschen Rentner auf, das Seniorennetzwerk zu unterstützen.

Foto: A. García

2.000 Euro für ein Altern in Würde

Spendenaktion des Seniorennetzwerks für Sachleistungen aus der Pflegeversicherung

Dénia – sk. Mit über 2.000 Euro haben deutsche Residenten und Vereine den Kampf des Seniorennetzwerks Costa Blanca für Sachleistungen aus der Pflegeversicherung unterstützt. Dabei sammeln Klaus Bufe und die Initiatoren gerade einmal einen Monat Gelder, mit denen sie ein Rechtsgutachten finanzieren wollen. Dieses soll prüfen, wie hoch die Chancen im ungleichen Kampf der Costa-Blanca-Rentner gegen die Bundesrepublik sind, die bisher im Ausland partout keine Sachleistungen gewähren will.

Während sich in Berlin der CDU-Abgeordnete Willi Zylajew für einen sicheren Ruhestand im Ausland stark macht, haben an der Costa Blanca Deutsche bei den Konzertfreunden 231,50 Euro, beim Euro Club Dénia 224 Euro, beim Gemeinschaftlichen Wohnprojekt 301 Euro gespendet. Auch zahlreiche Privatpersonen unterstützen bereits mit mehr oder weniger großen Beträgen die Aktion.

„Viele kleine Spenden ergeben eine große Summe, und die Menschen dokumentieren damit, dass

sie nicht bereit sind, die Ungerechtigkeit länger zu akzeptieren“, sagt Klaus Bufe. Schließlich, so ein Argument des Seniorennetzwerks, hätten fast alle Deutschen hier in die Pflegeversicherung eingezahlt und daher auch einen Anspruch auf die Sachleistungen.

„Die 2.000 Euro finde ich toll und gut“, sagt Gaby Schäfer. Die

Vereine und die „Mallorca Zeitung“ springen auf und unterstützen die Aktion

Vorsitzende des Creativ Club Calpe (CCC) will die Mitglieder zu Spenden aufrufen. Auch die Petition an den Bundestag von Manfred Schwarting sollen sie unterzeichnen. Nach dem Karnevaltrubel soll das Seniorennetzwerk mal vorbeischaun und die CCC-Mitglieder über das Thema Pflegesachleistungen im Ausland und ihre Initiative informieren. Schäfer will selbst bei Veranstaltungen ihre Mitglieder auf die Spendenaktion hinweisen.

„Wir haben einen Spendentopf und stellen ihn bei allen Versamm-

lungen auf. Ein bisschen ist auch schon drin“, sagt der Vorsitzende vom Deutschsprachigen Tisch Orihuela Costa – dTOC, Norbert Ellmers. Die Unterstützung im Verein sei „groß“, fast alle Mitglieder hätten die Petition unterzeichnet. „Wir hoffen auf einen Erfolg, und wir werden auch einen finanziellen Beitrag leisten“, sagt Monika Welcherling, Leiterin der Seniorenresidenz Montebello. Einige Bewohner hätten sie bereits darauf angesprochen, weil sie die Aktion privat unterstützen wollen.

Inzwischen hat auch die „Mallorca Zeitung“ das Thema aufgegriffen und die Deutschen auf der Ferieninsel informiert. Westerwelle & Co. können sich bei ihrem nächsten Inselbesuch auf etwas gefasst machen, warnt die Wochenzeitung

vor. „Wenn zum Bundestagswahlkampf im Herbst voraussichtlich deutsche Politiker auf der Insel aufschlagen, sollten sie sich schon mal auf diese Frage eine Antwort bereitlegen: Wie halten Sie es mit dem Anspruch der Auslandsdeutschen auf Leistungen aus der Pflegeversicherung? Sollten alte und kranke Bundesbürger auf Mallorca auch Sachleistungen erhalten dürfen? Oder nur die geringeren Geldleistungen wie bislang?“, kündigt die „Mallorca Zeitung“ an.

Die Welle der Unterstützung stimmt auch Klaus Bufe optimistisch. „Wenn wir gemeinsam so weitermachen, werden wir bald ein Mandat erteilen und noch in diesem Halbjahr die entsprechenden juristischen Schritte einleiten können“, meint Bufe.

Kontakt zum Seniorennetzwerk Costa Blanca: www.snwcb.org

● Spendenkonto bei Banco Sabadell: 000 139 0942, iban: ES 46 0081 0692 1900 0139 0942, BIC: BSA BES BB

● Um die Petition an den Bundestag von Manfred Schwarting zu unterschreiben: <https://www.openpetition.de/petition/online/deutsche-im-eu-ausland-muessen-auch-die-sachleistungen-aus-der-pflegeversicherung-erhalten>